

# Kontinuität ist der Schlüssel

## Schach: Zweihochsechs steigt in die Regionalliga auf

**Bielefeld** (WB). Im vierten Anlauf hat es geklappt: Das Team des Schachvereins »zweihochsechs« Bielefeld hat den Aufstieg in die Regionalliga perfekt gemacht. War in den Vorjahren der Aufstieg teils knapp verpasst worden, standen vor dieser Saison die Zeichen gut: Endlich wurde bei der Ligaauslosung die leichtere der beiden Verbandsligen erwischt. Nach zwei knappen, teils glücklichen Aufstiegsproben am dritten Spieltag an, als es im Stadterby gegen die zweite Vertretung des Bielefelder SK ging. Dabei ließ zweihochsechs

einige Chancen aus und musste sich mit einem 4:4 begnügen. Im weiteren Saisonverlauf überwand die Truppe um Mannschaftsführer Dominik Spisla einige kritische Situationen. Spätestens nach dem 5:5:2,5-Auswärtssieg bei Angstgegener Minden und der damit gefestigten Tabellenführung standen die Zeichen auf Meisterschaft. Allerdings gab es am drittletzten Spieltag noch einen herben Dämpfer: Statt den Aufstieg frühzeitig festzuzurren, gab es eine Pleite gegen Delbrück. Somit kam es am letzten Spieltag zu einem echten Finale gegen Vorjahresab-

steiger Kirchlegern, der mit einem Sieg in Bielefeld den Wiederaufstieg hätte schaffen können. Doch »zweihochsechs« spielte konzentriert und ließ Kirchlegern keine Chance: 6:5:1,5 für die Bielefelder, die so im wichtigsten Saisonspiel den höchsten Sieg erzielten. Die hohe Kontinuität war der Schlüssel zum Erfolg. Vier Stammspieler versäumten kein einziges Match. Mit Bastian Rückler (6/9 am Spitzenbrett), Lukas Klein (6,5/9 an Brett 4/5) und Dirk Husemann (7/8 an einem der hinteren Bretter) gehörten gleich drei Akteure zu den besten der Liga.



Aufsteiger zweihochsechs mit Dirk Husemann, Thorsten Borchmann, Bastian Rückler, Raphael Grzonka, Lukas Klein, Dominik Spisla, Tim Ehrlich, Tim Fuhlrott, Max Guthier und Gabriel Elefteridis.